



Knowledge is a Garden

Die Ausstellung geht von Samstag, 28. September 2024 bis Sonntag, 19. Januar 2025

In der Ausstellung «Knowledge is a Garden» geht es um Wissen.

«Knowledge is a Garden» ist Englisch. Es bedeutet «Wissen ist ein Garten». Es kommt von dem westafrikanischen Sprichwort: «Wissen ist wie ein Garten: Nur wenn du säst, kannst du ernten.»

Die Ausstellung zeigt: Wissen ist etwas, das wir pflegen müssen wie einen Garten. Dann kann unser Wissen wachsen.

Wir zeigen Werke von 18 Künstlerinnen und Künstlern

- Basel Abbas & Ruanne Abou-Rahme
- Sammy Baloji
- Lothar Baumgarten
- Teresa Burga
- Maria Eichhorn
- Dani Gal
- General Idea
- Kiluanji Kia Henda
- Eva Kotátková
- Susan Hiller
- Zahra Malkani
- Teresa Margolles
- Senga Nengudi
- Uriel Orlow
- Elodie Pong
- Ed Ruscha
- Munem Wasif

Darum geht es in der Ausstellung

Die Ausstellung beschäftigt sich mit Wissen und mit Nichtwissen. Es geht zum Beispiel um diese Fragen:

Was bedeutet «Wissen»? Wir können uns nie sicher sein, dass Informationen wahr sind. Unser Umfeld beeinflusst unser Wissen. Zum Beispiel:

- Der Ort, an dem wir wohnen.
- Die Zeit, in der wir leben.
- Die Schule, die wir besucht haben.

Was dürfen wir wissen? Oft sollen wir etwas vergessen. Oder wir bekommen falsche Informationen.

Was wollen wir wissen? Manche Wahrheiten sind nicht bequem. Wir schauen lieber weg.

Was vergessen wir? Wenn wir unser Wissen nicht pflegen, geht ein Teil von uns verloren.

Wer darf informieren? Meistens dürfen die Mächtigen informieren. Die anderen müssen schweigen. Die mächtigen Länder auf der Erde bestimmen, was wir wissen dürfen und was nicht.

Welches Wissen gehört uns? Die mächtigen Länder nehmen sich oft das Wissen von armen Ländern und machen damit Geld.

Die Ausstellung zeigt: Wenn wir unser Wissen pflegen, wächst es wie die Pflanzen in einem Garten. Dann macht uns unser Wissen unabhängig und frei.

Die Kunstwerke

Hier lest ihr Infos zu ein paar Kunstwerken. Es sind nur Beispiele. Wir haben nicht zu jedem Kunstwerk etwas geschrieben.

Uriel Orlow

«**Learning from Artemisia**» heisst auf Deutsch «Von Artemisia lernen». Das Kunstwerk erzählt von der Pflanze «*Artemisia afra*». Die indigene Medizin weiss, dass diese Pflanze vor Malaria schützt. Aber die Schulmedizin empfiehlt die Pflanze nicht als Heilmittel, damit die Pharma-Industrie mit ihren eigenen Medikamenten Geld verdient. Dieses Beispiel zeigt: Wissen ist Macht. Man informiert uns nicht, damit die Mächtigen verdienen.

Das Kunstwerk ist aus dem Jahr 2019.

Sammy Baloji

Viele Zimmerpflanzen in Europa sind Pflanzen aus der Demokratischen Republik Kongo. Ihr seht solche Pflanzen in der Installation «**Untitled**», auf Deutsch «Ohne Titel». Sammy Baloji zeigt damit: Die Kolonialgeschichte von Afrika beeinflusst auch unsere Gegenwart. Die Installation ist aus dem Jahr 2018.

Susan Hiller

«**Lost and Found**» ist eine Video-Arbeit und heisst auf Deutsch «Verloren und gefunden». In diesem Kunstwerk geht es um Sprachen, die bald aussterben werden. Wenn niemand mehr diese Sprachen spricht, geht viel Wissen verloren.

Das Kunstwerk ist aus dem Jahr 2016.

Teresa Margolles

Teresa Margolles beschäftigt sich mit vermissten Frauen, die vermutlich ermordet wurden. Die Politiker in Mexiko haben bewusst weggeschaut: Sie haben sich zu wenig darum gekümmert, dass die Mörder gefunden werden. Damit zeigt Teresa Margolles: In Mexiko haben Frauen keine Macht. Deshalb werden sie vergessen.

Dani Gal

«**Historical Records, Part I**» heisst auf Deutsch «Historische Aufnahmen, erster Teil». Es sind 246 Schallplatten, die wichtige Ereignisse aus dem 20. Jahrhundert festhalten. Dani Gal fragt sich: Wer bestimmt, woran sich die Menschen in einem Land erinnern sollen? Welche Ereignisse hält man fest und welche nicht? Wenn wir wichtige Ereignisse vergessen, verliert das Land einen Teil von seiner Geschichte.

Die Installation ist aus den Jahren 2005 bis 2018.

General Idea

In «**White AIDS (Wallpaper)**» geht es um AIDS. Die kanadische Künstlergruppe General Idea fragt sich: Was darf die Bevölkerung in einem Land wissen? In den 1980er und 1990er Jahren bekamen die Menschen kaum Informationen über AIDS. Dadurch wollte man die Krankheit unsichtbar machen.

Das Kunstwerk ist aus dem Jahr 1991.